

Behindertengruppe lobt Erfurt auf der ganzen Linie

23.07.2015 - 04:12 Uhr

Erfurt. Eine Behindertengruppe aus dem Sauerland erkundete zwei Wochen lang Erfurt. Note Eins für die Begegnungsstätte in Hochheim.



Auf Kurzbesuch in die TA-Lokalredaktion kamen Violetta, Daniel, Hans-Theo und Silke (von links). Foto: Birgit Kummer

Erfurt. „Erfurt? Das war genau die richtige Wahl“, finden Violetta und Silke. Die beiden jungen Frauen gehören zu einer Gruppe von 45 besonderen Erfurt-Touristen.

Es sind behinderte Menschen aus Attendorn im Sauerland, die teils mit schweren gesundheitlichen Einschränkungen zu tun haben und die gemeinsam mit ihren Betreuern zwei Wochen in Erfurt verbringen. 14 ist die Jüngste, 50 der Älteste.

Alle zwei Jahre wird von der AG Begegnung Attendorn mit ziemlichem Aufwand eine 14-tägige Reise organisiert, damit die betreuenden Familien zuhause in dieser Zeit Luft holen oder selbst Urlaub machen können.

Die Entscheidung für Erfurt fiel schon vor längerer Zeit. „Wir waren bei einem Stadtbesuch sehr angetan“, sagt Betreuer Daniel Deckers „Und wir stellten fest, dass die Lebenshilfe in Erfurt-Hochheim ein wunderbares Haus betreibt, die Bildungs- und Begegnungsstätte am Luisenpark.“

Sie haben alles klar gemacht und sind mit mehreren Spezialfahrzeugen nach Erfurt gekommen. „Gleich am Anfang hat uns die Polizei geholfen, weil wir uns verfahren hatten. Wir wurden bis nach Hochheim eskortiert“, erzählen sie. Auch in den folgenden Tagen hätten sie nur gute Erfahrungen gemacht.

„Haus gut, Umgebung gut, Betreuer gut“, so das Fazit von Violetta. Die Sauerländer sind in Gruppen unterwegs. Mehrfach waren sie im Dreienbrunnenbad, sie schwärmen von dem Gelände unweit der Begegnungsstätte. „Dieses Bad sollte unbedingt erhalten bleiben“, sagen sie. Auf Begeisterung stieß der Egapark mit Tropenhaus und Schmetterlingshaus. Die Innenstadt sowieso. „In Erfurt gibt es viele tolle Eisdielen“, sagt Silke. Rundum überzeugt hat sie der Zoopark. Im Dom haben sie eine Messe besucht.

Ein Thementag galt den Burgen rund um Erfurt und mündete in einem Ritterfest, für das sogar selbst Kostüme genäht wurden. „Wir hatten dabei eine schöne Party“, sagt Betreuer Hans-Theo.

Für das Haus der Lebenshilfe vergeben sie eine „Eins mit Sternchen.“ Am Sonntag geht es mit den Bussen wieder nach Hause. „Wir werden noch lang von dem Besuch zehren. Es hat uns hier in Erfurt sehr gut gefallen“, sind sie sich einig.

Birgit Kummer / 23.07.15 / TA

Z0R0000954915